

# Das Eishockeymuseum steht auf der Kippe

**Sport** Freunde der Einrichtung bangen um Fortbestand. Referent Grab verweist auf Finanznot

---

VON MICHAEL HÖRMANN

---

In Augsburg gibt es viele Museen, das Maximilianmuseum ist sicherlich das bekannteste. Das Römische Museum macht Sorgen wegen der räumlichen Bedingungen, das Textil- und Industriemuseum (tim) hat seine Anhänger ebenso das Museum der Puppenkiste, kurz „Die Kiste“. Vielleicht nicht so bekannt ist das Kanu-Museum am Eiskanal.

Für ein weiteres Sportmuseum sieht es derzeit gar nicht gut aus:

Der Fortbestand des Eishockeymuseums, das bislang beim Plärrerbad beherbergt war, ist fraglich. Bei den Freunden des Eishockeymuseums geht die Angst um, dass für die Sammlung deutscher Eishockeygeschichte bald kein Platz mehr in Augsburg vorhanden ist. In einer Stadt, in der die Panther in der höchsten Spielklasse Eishockeyspielen. Museumsgründer Horst Eckert droht, seine Ausstellungsstücke zurückzufordern, sollte das Museum Augsburg verlassen (wir be-

richteten). Sport- und Kulturreferent Peter Grab (Pro Augsburg) will den Teufel nicht an die Wand malen: „Ich habe immer deutlich gemacht, dass das Museum in Augsburg bleiben soll.“

Grab weiß um die finanziellen und bautechnischen Schwierigkeiten. Am Standort beim Plärrerbad gibt es brandschutzrechtliche Auflagen, die nach der Sanierung des Bades eingehalten werden müssten. Der Umbau würde mehrere Hunderttausend Euro kosten. Geld, das

nicht vorhanden ist. Geht es nach den Freunden des Museums, soll es im umgebauten Eisstadion untergebracht werden. „Im Stadion selbst lässt das Raumkonzept keinen Platz fürs Museum zu“, sagt Grab. Ein Anbau an der Bahn 2 (es ist die Freifläche) sei möglich, doch sei bei der Finanzierung alles offen: „Ich bin froh, wenn 2014 die dringende Erneuerung der Bahn 2 erfolgen kann.“ Fürs Museum sieht er die leise Hoffnung, dass Geldgeber eine schnelle Realisierung ermöglichen.